CENAP



Private
UFO -
Forschungsgruppe
Mannheim

I.U.F.O.R. deutsche Sektion

CENAP - REPORT nr.15

Inhalt :

2J/H 5/77 A: Mai 1977

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 42

Hansjürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52

UFO-Film!

CENAP-Recherchen zum Fall Saarbrücken DUDWEILER

Herr Gerhard Fischer, Kenner der ESOTERA/von Däniken-Bücher und Besucher aus dem All, überreichte dem CENAP in dem CENAP-Fragebogen Nr.1 "Akte:DUDWEILER" wichtige Informationen zu dem Geschehnis, was wir hier speziell und exclusiv für die CR-Leser weltweit zum Abdruck bringen:

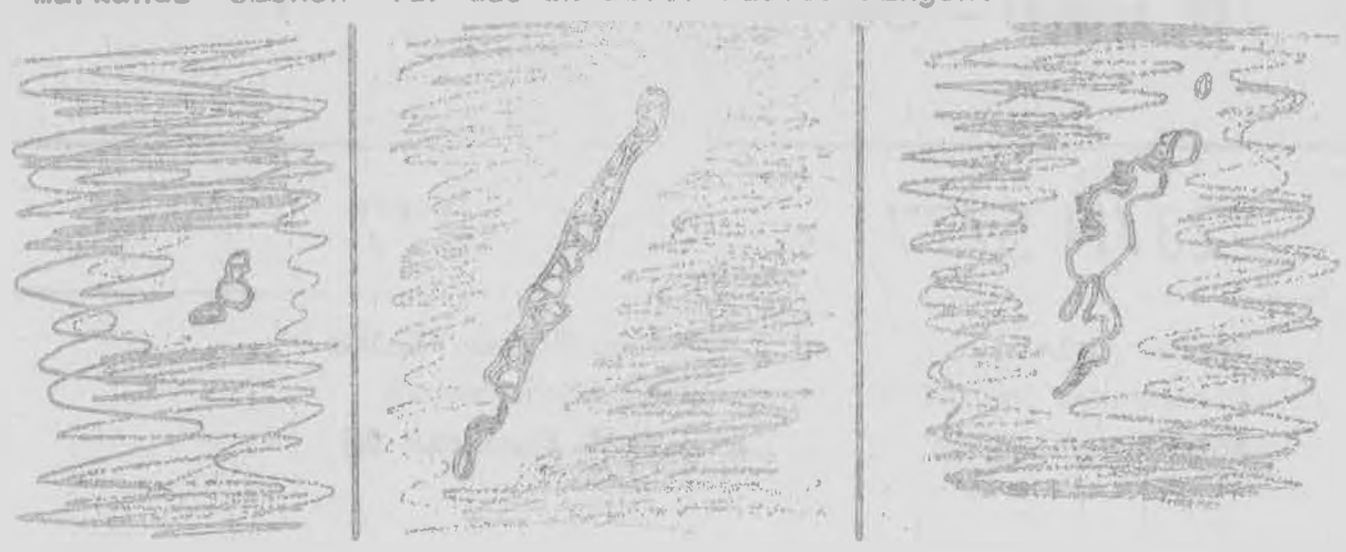
Am 1.Januar 1977 konnte Herr Fischer zwischen 0.05 und 0.15 Uhr für sieben Minuten am stark bewölkten Himmel seiner Heimatstadt mit bloßem Auge, dann mit dem Fernglas, ein unbekanntes Flug-Objekt ausmachen, deren Erklärung bis heute nicht möglich war. Die Wolkenhöhe wurde nach Angaben des Vermessungsingenieurs mit 3000 Meter und die Windgeschwindigkeit mit 4,5 m/sek. aus 100° angegeben.

Das weißliche Objekt sah mit unbewaffnetem Auge so aus:

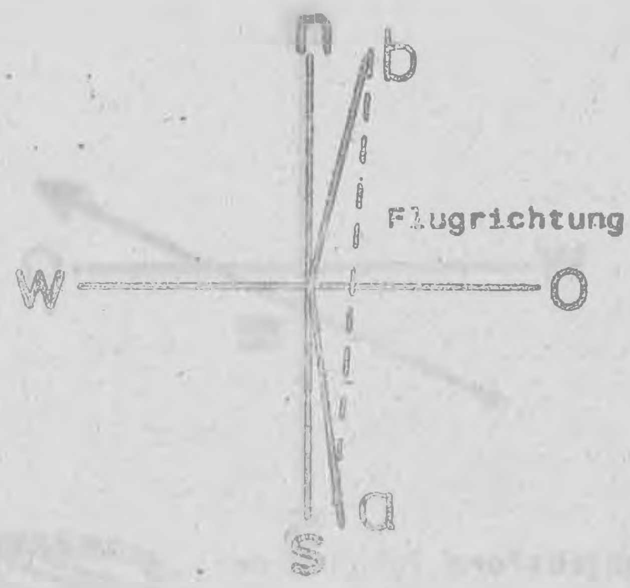
W e i ß

in Pfeilrichtung
Übergang zu Rot!

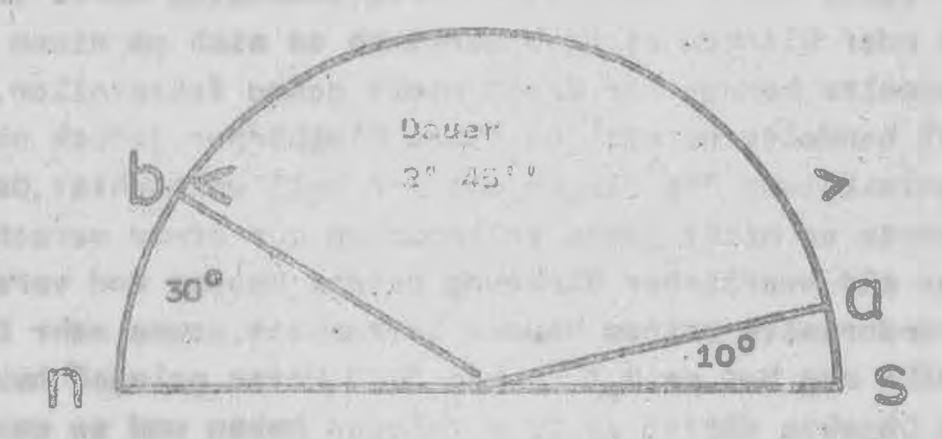
Mit bloßem Auge war die Form des Körpers unverändert, auf den Fotoaufnahmen macht das Objekt jedoch deutlich erkennbar eine Formänderung durch. Dem Zeugen gelang es mit einer einäugigen Spiegelreflexkamera, 35 mm Weitwinkel, Blende 2.8 bzw. 220 mm Zoom, Blende 4.0, Film AGFA Professional DIA Tageslichtfilm das Objekt fotografisch festzuhalten. Das CENAP war im Besitz der jeweiligen 2 1/2-fachen Vergrößerungen und kann somit nachfolgend drei markante "Szenen" für die CR-Leser wiederbringen:



Laut Aussagen des Herrn Fischer waren die Konturen des Körpers deutlich und klar zu erkennen. Der weitsichtige Brillenträger Fischer sah das Objekt vom nicht überdachten Balkon seiner Wohnung aus und registrierte kein zu- oder ab-nehmen der Helligkeit. Der Körper mag nach Angaben Fischers maximal 2000 m hoch gestanden haben und maximal 1800 m entfernt gewesen sein. Die Größe des Körpers machte 20° Blickwinkel aus. Diese Angaben wurden durch eine seitliche Peilung mit ± 10° durch Herrn Fischer festgelegt. Nachfolgend eine Windrose mit der Flugrichtung des Körpers:



Diese Angaben können durch seine Frau und den beiden Kindern (20 und 16 Jahre alt) bekräftigt werden. Nachfolgend nun die Sicht im Horizontausschnitt, festgelegt durch G. Fischer:

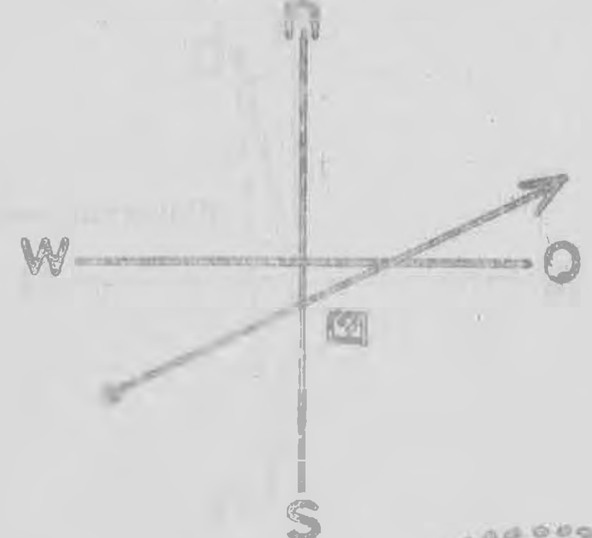


In einer Umfrage der Studiowelle SAAR vom 7. Januar 1977 meldete sich ein Zeuge, der ebenfalls das Objekt als "Heißluftballon" ausgemacht haben will. Nach Auskunft des Herrn Fischer auf diese Erklärung von Seitens Herrn WOLF (Adresse dem CENAP bekannt), der sich beim Saarländischen Rundfunk meldete, kann es aufgrund der

Windrichtung und der Windgeschwindigkeit,die Wolken zeigten keine Bewegung,kein "Heißluftballon" gewesen sein.
Herr Fischer war so freundlich und hat den CENAP-Fragebogen weiteren Zeugen zur Verfügung gestellt.Nachfolgend zusammenfassend die Angaben des 46 Jahre alten Stadtamtmanns C.M.:

Weiters Zeugen in DUDWEILER

Auch Herr M.sah an diesem 1.1.1977 in der Zeit von 0.05-0.10 Uhr nachts bei bewölktem Himmel über Dudweiler-Süd das Objekt von seinem Standpunkt aus von SW nach NOO fliegen,nachfolgend die Windrose:



Herr M.gab die Objektform folgend an:

Es soll sich um ein dunkeles Objekt mit hellem Rand gehandelt haben,das seine Farbe nicht veränderte,ebenfalls wurde ein pulsieren oder blinken nicht bemerkt.Ob es sich um einen festen Körper handelte konnte der Zeuge nicht genau feststellen,auf jeden Fall handelte es sich um einen Flugkörper,jedoch ohne Geräuschentwicklung.Das Flugobjekt war hell umleuchtet.Das Objekt selbst konnte er nicht genau erkennen,es war etwas verschwommen. Es kam aus süd-westlicher Richtung seines Hauses und verschwand, von der Vorderseite seines Hauses betrachtet,etwas mehr Östlich. Die Flughöhe mag bei ca.2,5 Km bis 3000 Meter gelegen haben.Die Größe des Objekts dürfte ca.30 m gelegen haben und es war ca. 4000-5000 m entfernt.Die Erscheinung konnte zuerst nur von ihm allein vom Balkon aus festgestellt werden.Er lief zurück in die vorderen Räume seines Hauses und machte dort seine Ehefrau,seine Tochter und seinen Schwiegersohn auf das nicht definierbare Flugobjekt aufmerksam.Alle konnten dann für kurze Zeit die Erscheinung

beobachten.Keiner von den Zeugen fand dafür eine Erklärung,denn für eine Neujahrsrakete war das Objekt zu hoch und verglühte auch nicht und ein Fluggeräusch war auch nicht zu hören.Die Familie vergaß den Vorgang schnell.Am 3.1.1977 erzählte Herr M. seine Feststellung aus der Neujahrsnacht einer Arbeitskollegin. Diese hörte sich seine Erzählung an und erklärte dann,die gleichen Feststellungen getroffen zu haben.Sie war jedoch in dieser Nacht in einem anderen Ortsteil (Dudweiler Nord-West) und sah alles von einem anderen Blickwinkel aus.Diese Frau F. gab kurz einige Informationen ab:Das Objekt wurde am 1.1.1977 gegen 0.10 Uhr gesichtet,bei leicht bewölkten Himmel (?).Das Objekt war von weiß-roter Färbung und war sauber und klar zu erkennen gewesen,ein zu-oder ab-nehmen der Helligkeit wurde ebenfalls nicht bemerkt;ein außergewöhnliches Geräusch von seitens des Körpers war ebenfalls nicht bemerkt worden.Die Kollegin von Herrn M.war allein und ohne Zeugen.
Dies ist bis Redaktionschluß für diese Ausgabe des CENAP-Reports der letzte Stand der Ermittlungen,einen Kommentar können wir hier nicht abgeben;für den Heidelberger Vorfall sind Herr Köhler und ich sicher,das die Zeugen zumindestens einen außergewöhnlichen Körper unbekannter Art und Herkunft beobachten kennten.Die Beobachtungen in Saarbrücken-Dudweiler unterscheiden sich in einigen Punkten von den Beschreibungen der Heidelberger Zeugen, es ist nicht vorstellbar,das ein-und der-selbe Körper fast zur gleichen Zeit in dieser Entfernung (Saarbrücken-Heidelberg) an zwei Orten auftaucht.Vielleicht findet mam noch eine vernünftige Erklärung....

werner Walter/CENAP-Forschungsabteilung und CENAP-Archiv

CLUB STERN ANSCHRIFTENBROSCHÜRE

Diese Broschüre soll ein Versuch sein,Kontakte zu vermitteln.Sie können in dieser Broschüre Ihre Anschrift veröffentlichen,sowie auf Extraseiten Ihre Organisation vorstellen.Und dabei helfen wir Ihnen! Wir geben Tips,über welche Punkte Sie schreiben können.Fordern Sie deshalb unsere Informationsbriefe an.Darin sind unsere Anzeigenkorrespondenzländer aufgeschlüsselt und auf welchen Fachgebieten Anzeigen angenommen werden.Die Texte der Informationsbriefe und der ANSCHRIFTENBROSCHÜRE sind in 2 Sprachen (Deutsch und Englisch) abgefaßt.Anforderungen bitte an die Zentrale

CLUB STERN„Detlef Fritze Siemensstrasse 33 D-8600 Bamberg
Telefon:0951/33399

Obiger Text ohne Verantwortung des CENAPs.

CENAP-Fotoarchiv

Ab sofort kann über Werner Walter Eisenacher Weg 16 D-6800 Mannheim-Vogelstang eine 10-seitige Archivübersicht angefordert werden. Diese Archivübersicht gibt dem Interessenten einen Einblick über die Foto-Belegunterlagen. Diese Übersicht wird anhand von 10 Fotokopien weitergegeben, wir müssen hierfür 5,--DM erheben, die einer Bestellung dieser Foto-Übersicht in Form eines 5,--DM-Scheines beizulegen sind. Die Fotos werden grundsätzlich im Format 13x18 cm zum Stückpreis von 3,80 DM abgegeben.
Machen Sie reichlichen Gebrauch vom diesem Angebot, damit auch Sie die Dokumentationsmöglichkeit durch Fotos besitzen.

Werner Walter

Kontra den URANIDEN

F.H.Seidel gegen P.Leopold

Im Jahre 1974 wurde vom Ventla-Verlag das Buch "Wissenschaftler des Uranus testen Erdvölker" herausgegeben, nachdem es auf telepatischem Wege von Herrn P.Leopold niedergeschrieben war.
Es berichtet von Wesen des Uranus, die in 10 Tagen zur Erde reisten, um den Menschen zu testen beziehungsweise ihn zu erforschen.
Das dieses Buch kein Science-Fiction-Roman sein soll, sondern für bare Münze genommen werden sollte, sagen schon die letzten Worte des Vorwortes von Homogenius, den Uraniden: "Diese Worte richteten außerirdische, euch wohlgesinnte Freunde an euch."
Es ist also kein Scherz, man will dieses Buch als "echt" verkaufen, natürlich könnte ich jetzt jede Seite des besagten Buches widerlegen, aber ich möchte mich mit einigen markanten Stellen zufriedengeben und beginne mit Seite 86 des Uranusbuches: "Je höher entwickelter ein Planet für Geistwesen (Menschen) ist, desto mehr Ausdehnung hat er.....Folglich müssen auch die höher entwickelten Planeten unseres Sonnensystems die meisten Läuterungsperioden, daher auch die meisten Satelliten-wie ihr sagt Monde-haben!"
Wie wir Menschen nun wissen, wie ja auch in der UFO-Literatur nicht

bestritten wird,haben die Planeten Merkur und Venus überhaupt keine Monde,müßten also nach der "dreiteiligen Folgerung" des RO weniger entwickelt als die Erdenmenschen sein.
Auf Seite 89 heißt es dann:"Ferner muß ich noch erwähnen,daß ein Großteil der Uranidenbevölkerung schon die untersten Planeten wie Venus,Saturn,Erde,Merkur,Mars usw.bewohnt hat und froh ist,diese Klippen der Unfreiheit überwunden zu haben."
Hier wird diese "Unterentwicklung" noch einmal bekräftigt und auf Seite 99 steht:"Manche Planeten sind entwicklungsvorwärtsdrängende, andere gemischte oder gar hemmende;so z.B.der Venusplanet."
Es wird also offensichtlich erklärt,daß die Venus ein entwicklungshemmender Planet ist,auf dem geistleitende,lernende und büßende Menschen anzutreffen sind und wenn man bedenkt,daß Venus keinen Mond besitzt,so müßte demnach die Erde etwas höher entwickelt sein,denn sie besitzt zumindest einen Mond.Nun wird aber im gleichen Buch beschrieben,daß die Venusmenschen unsere Erde ebenfalls erforschen,daß ihre Fußabdrücke Spuren hinterlassen und demnach doch entwickelter als die Erdenmenschen sein müßten.Das sind Widersprüche,die einem Uraniden nicht passieren dürften.Gerade die Wissenschaftler vom Uranus müßten wissen (was sie auch im Buch bestätigen),daß der Erdenmensch zu einem großen Teil die Existenz "Außerirdischer" bezweifelt und nur durch nachprüfbare Fakten zu überzeugen ist.Diese Botschaft der Uraniden schafft aber keine Aufklärung,sondern nur noch mehr Verwirrung;dabei wäre es doch für die Uranusmenschen ein Leichtes gewesen ihren Bericht glaubwürdiger erscheinen zu lassen,indem sie nur ein paar kleine kosmische und physikalische Fakten irdisch verständlich machten.Man hätte klären können ob es einen Transpluto gibt,wie die Merkurianer die große Hitze überwinden oder wie die Jupitermenschen mit ihrer hohen Gravitation fertig werden.Man hätte uns auch sagen können,ob die irdischen wissenschaftlichen Erkenntnisse richtig oder falsch sind,aber solche Fakten werden in diesem Buch peinlichst vermieden (was eigentlich für alle Kontaktlergeschichten faktisch ist! d.Red.) und man wartet dagegen mit Zahlen auf wie:"Kanal 5,Winko 3" oder dem "3 974 967 274 ten Tag" auf,was man sich auch hätte sparen können,da wir Menschen mit solchen Zahlen sowieso nichts anfangen können.
Herr Adolf Geigenthaler schrieb mir persönlich:"Das Leopold-Buch

ist medial geschrieben. Viele mediale Aussagen sind widersprüchlich, man sollte sie deshalb nicht wissenschaftlich ernst nehmen. Solche Aussagen sind bestenfalls gut dafür, sich ein kosmisches Bewußtsein anzueignen. Ebenso ist es mit vielen Kontaktler-Aussagen. Die Planeten unseres Sonnensystems sind bis auf die Erde nicht von physisch inkarnierten Menschen bewohnt. Wir müssen uns da an unsere Astronomie, Astrophysik und an unsere Raumfahrt-Erfahrungen inclusive der Sonden halten." Hier bestätigt offensichtlich ein Mitarbeiter der DUIST, daß wir uns an sogenannten "Kontaktlern" nicht halten dürfen und unsere irdischen Erfahrungen vorrangig behandeln müßen. Was dürfen wir aber ernst nehmen? Gerade die DUIST und der VENTLA-VERLAG verbreitet eine Reihe solcher widersprüchlicher Bücher und demnach dürfte man die gesamte DUIST nicht ernst nehmen?

Wie ernst zu nehmen ist eine Vereinigung, wenn aus ihren Reihen Behauptungen verbreitet werden, die man auch noch in Büchern verlegt, z.B. daß die Erde schon vor 8 Billionen Jahren bewohnt war (Buck Nelson "Meine Reise zum Mars, zur Venus und zum Mond"), wo wir doch mit wissenschaftlicher Sicherheit wissen, daß die Erde nur seit ca. 4,5 bis 3,5 Milliarden Jahren existiert? Auch im Uranus-Buch werden Behauptungen vertreten, die einem "Normalmenschen" die Haare zu Berge stehen lassen und man sollte an der Intelligenz der Uraniden zweifeln, wenn sie es nicht fertig gebracht haben, dem Menschen eine bessere und glaubwürdigere Geschichte zu präsentieren, da sie doch offensichtlich wußten wie "unglaubwürdig" der Mensch ist und sich nur durch logische Schlußfolgerungen oder beweiskräftige Fakten überzeugen läßt. So hat sich die Botschaft, die der gesamten Menschheit zugute kommen sollte, ins Gegenteil verkehrt, sie hat die UFO-Forschung nur noch lächerlicher gemacht und einem ernsthaft, an der Wahrheit interessiertem Forscher im höchsten Maße geschadet. Das mußten doch die, so hoch entwickelten Uranusmenschen vorher erkennen können, wenn sie nur halb so intelligent wie wir Menschen sind. Übrigens kann man in keinem UFO-Buch des VENTLA-VERLAGs irgendwelche Fakten entnehmen, die unsere wissenschaftlichen Kenntnisse in Bezug auf das Universum entweder bestätigen oder widersprechen. Bei so vielen angeblichen Kontakten mit Außerirdischen, müssen doch irgendwann auch Fakten oder Zahlen gefallen sein, die man nachprüfen kann. Alle "Außerirdischen", auch die

Uraniden,können sich dem Menschen angeblich verständlich machen, sie sprechen unsere Sprachen,kennen unsere Gewohnheiten und une ere Techniken,aber wenn es um konkrete Daten geht,weichen sie angeblich aus,mit der Begründung,es wäre zu schwer,diese in unserer Sprache auszudrücken.Merkwürdige Planetarier,wie wollen sie sich dann mit Wissenschaftlern unserer Erde verständigen können? Es ist recht merkwürdig,wie auch im Fall von Herrn Leopold,daß sich außerirdische Menschen,ob vom Uranus,dem Mars oder der Venus,laufend an einfache Erdenmenschen wenden,die kaum eine ausreichende Allgemeinbildung haben und obendrein kaum die Möglichkeit haben,Botschaften zu verbreiten.Wenn auch des öftern argumentiert wird,daß auch höhere Persönlichkeiten schon Besuch von anderen "Wesen" hatten und dies nur geheim halten,so ist eine solche Behauptung mehr als unglaubhaft,da es einem höheren Wesen,daß in Geist und Technik uns Menschen um tausende von Jahren voraus ist,sehr wohl möglich sein sollte,eine Botschaft auch auszudrücken.Welcher Wissenschaftler oder Politiker würde eine "echte Botschaft" vom Himmel zurückhalten können,wenn er weiß,welche Macht solche "Himmelsbewohner" haben und das eine Verschleierung vollkommen sinnlos wäre.Er müßte damit rechnen, daß ein anderer damit beauftragt wird und hätte zu fürchten,daß man ihn fragt,warum er diese Informationen geheim gehalten habe? Angesicht einer solchen kosmischen Macht,hätte kein Mensch auf unserer Erde die Möglichkeit,gegen den Willen außerirdischer Wesen zu handeln.In den UGA sind eine Million Dollar für denjenigen bereitgestellt worden,der die Existenz von UFO's aus dem Kosmos beweisen kann,warum holt sich die DUIST diese Belohnung nicht? Sie könnte sie sehr gut gebrauchen! Gerade bei den Kontaktlern ergben sich einige unverständliche Fakten.Wenn Außerirdische schon darauf aus sind,den Menschen Botschaften zu überbringen und uns Menschen so genau kennen,wenn sie uns helfen wollen und den Kontakt suchen,wie es immer wieder behauptet wird,warum wollen sie dann nicht,daß die Kontaktler ihre Existenz beweisen? Wenn ich hier diese Worte zu Papier bringe,damit andere Menschen sie lesen,würde ich doch auch selbst mich zur Verfügung stellen,wenn es verlangt wird,um Rechenschaft über meine Worte abzugeben.Ich hätte auch nichts dagegen mich fotografieren zu lassen,wenn es dazu dient,zu beweisen,daß diese Worte von mir stammen.Diese Logik scheint den Außerirdischen wahrscheinlich unbekannt zu sein

und somit hat auch kein Kontaktler das Recht zu behaupten,daß die Außerirdischen uns genau kennen würden.Offensichtlich können sie uns nicht und Herr Leopold hat sein Bewußtsein geträumt,um es dann aufzuschreiben.Als Fazit können wir eine logische Feststellung treffen:Wenn Außerirdische uns Menschen kennen,wie vorgegeben wird,und uns Menschen Botschaften überbringen wollen, dann müssen sie auch wissen,daß Botschaften an die irdische Menschheit nur wirken können,die sie durch Beweise oder unumstößliche Daten untermauert sind.Alles andere ist Religion! Wenn sie uns aber Botschaften senden und das Vorhandensein ihrer Art und Menschen nicht beweisen wollen,sind diese Botschaften wertlos,so als wenn ich jemandem einen KFZ-Brief von einem nicht vorhandenem Auto überreiche,was eine in sich unlogische Handlung wäre.Unidentifizierte Flugobjekte mögen vorhanden sein,es mag auch Wesen auf anderen Planeten geben und vielleicht können auch solche Wesen durch ihre Technik unsere Erde besuchen oder beobachten,daß sind bisher nur angenommene Theorien und durch nichts und niemanden bewiesen,aber in der Art,wie der VENTLA-VERLAG durch seine Bücher und somit die DUIST unter die Menschen bringt,ist eine echte UFO-Forschung gänzlich unmöglich und schadet jedem ehrlichen UFO-Forscher.Eine Million Dollar bekommt derjenige,der UFO's beweisen kann und bisher hat noch niemand dieses Geld abgeholt,also sind die UFO's bisher noch nicht bewiesen.Wo bleibt die DUIST und die vielen Kontaktler,oder brauchen sie das Geld nicht für ihre Arbeit? Warum ist Herr Leopold nicht in der Lage mehr über seine Freunde zu schreiben,wenn sie ihn doch ins Herz geschlossen haben und nur 15 Tage bis zur Erde benötigen? Warum bricht man einen Kontakt so plötzlich ab,wenn man doch bemüht ist dem Menschen in seinen Problemen zu helfen? Warum stellt sich Herr Veit nicht zur Verfügung und kann die bohrenden Fragen der Öffentlichkeit mit Herrn Leopold zusammen nicht beantworten? Man sollte hoffen,daß die Zahl derjeniger größer wird,die an einer ernsthaften UFO-Forschung interessiert sind, auch wenn sich herausstellen sollte,daß UFO's nicht existieren.

F.H.Seidel vom Privaten UFO-Club/CENAP-Ortsgruppe Tarmstedt

Empfehlen Sie den jederzeit interessanten CENAP-Report,das monatlich erscheinende Publikationsorgan der CENAP,Ihren Bekannten und Freunden weiter.

UFO-Landung in Schweden

UFO landete und startete bei Kalix in Nord - Schweden !
Die Zeitung "Norrbottens-Kuriren" berichtete über mysteriöse Dinge am Abendhimmel, sowie auf der Erde im Kalix-Gebiet.
Auch soll ein junger Mann in Uleborg von Strahlen geschädigt sein.
Besonders heimgesucht ist Kalix von Phänomenen, so erschien ein Gegenstand am Himmel der darauf bei einem Gut landete und das Ganze Gebiet in Licht tauchte, worauf er wieder zum Himmel aufstieg und auf der Landungsstelle feste Abdrücke hinterließ die ähnlich waren wie die von Raketenmotoren die einen versengten Kreis im Gras auf dem nassen Erdboden hinterlassen!
Letzte UFO-Landung ist aufgefallen am 15. November 1976, wobei das nicht alltäglich in diesem schwedischen Gebiet ist, so wurden die Bewohner und die Polizei ziemlich aufgescheucht. So wurde auch veranlaßt das eine Probe von der grasbewachsenen Erde genommen wurde, die nicht mit dem Nachtfrost in Berührung kam. Denn überall lag Reif nur nicht in dem merkwürdigen Kreis der nach der UFO-Landung geblieben war.
Schwedische Experten zerbrechen sich den Kopf und warten gespannt auf das Resultat der Proben!
Und gleichzeitig mit den Spekulationen kam die einschlagende Meldung aus Uleåborg in Nordfinnland, wo ein 19jähriger junger Mann von Strahlen die aus einem leuchtenden Gegenstand kamen getroffen und bewußtlos wurde. Er meinte, das die fliegenden Untertassenzeiten vorbei wären!
Eero der zusammen mit 5 Kameraden war, die alle das Geschehnis bezeugen können, war mutig genug um die Sache zu untersuchen und ging zu dem stark leuchtenden Gegenstand, der mitten im Industriegebiet von Uleåberg gelandet war.
Sie sahen zwei Kugeln die leuchteten und einen Durchmesser von eineinhalb Metern, die kurze und längere Strahlen in verschiedene Reihtungen sanden, während sie scheinbar bewegungslos über dem Erdboden schwebten. Vorher hatten die 5 die Kugeln schon über einem nahen Gehölz gesehen.
Die meisten der Fünf hatte wenig Lust näher an die Kugeln zu gehen, Eero jedoch ging mutig auf die ihm nächste Kugel zu.
Was dann geschah beschrieben seine Kammeraden folgend :

Die Strahlen gingen durch Eero, und während er getroffen zu Boden fiel und um Hilfe schrie, klagte er auch über Schmerzen in der Brust. Bei der Untersuchung bei einem Arzt fand dieser, rote Male auf Eero"s" Brustkasten und Rücken!

der merkwürdige Kreis, der von einem gelandeten und gestarteten Gegenstand hinterlassen wurde bei Kalix, erinnert stark an ein ähnliches Phänomen - die sogenannte Hexerei auf einer Insel nahe Vestlandet war eine kurze Zeit später.

Nordlandposten, Bodø

Übersetzt aus UFO-NYT 1/77 durch H.Köhler



Experten der schwedischen Luftwaffe nahmen Bodenproben !

- -

weitere Berichte . . .

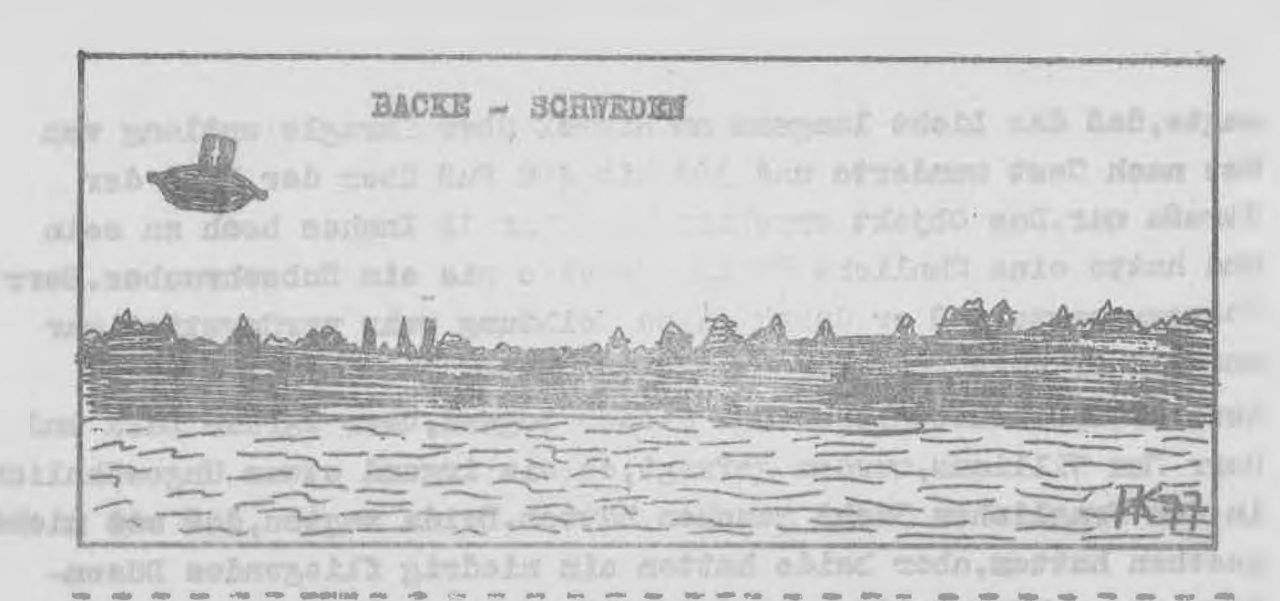
Backe - Schweden / ?.10.1976

Ein Amateurfotograf in Tj[illegible] Backe, konnte zwei Farbfotos machen, die ihm wie er angibt am Anfang von Oktober gelangen.

- Ich wollte die schöne Herbstlandschaft fotografieren und suchte daher einen Vormittag um 11 Uhr aus. Ich bin kein Pressefotograf und kann keine Fotos herstellen. Das Objekt kam mit auf die Bilder, als es lautlos und mit großer Geschwindigkeit mein Blickfeld passierte.

(Västernorrlands Allehanda 18.10.77)

Übersetzt aus UFO-RAPPORT 1/77 durch H.Köhler



- -

Berichte:

UFOs in drei Fällen im Tumba District gesichtet
(Tumbarumba Times, NSW, 1/10/1975)

Drei Sichtungen eines mysteriösen roten Objektes am Himmel, wurden nahe bei Tumbarumba in der Frühe letzten Woche gemacht.
Das weißglühen und rot Glühen des Objektes wurde von drei Leuten in der gleichen Nacht gemeldet. Alle Berichte wurden überprüft und ein Zeitvergleich zeigte, daß das mysteriöse Objekt das gleiche sein konnte.
Senior Constable Martin von der Tumbarumba-Polizei sagte, daß Herr Wayne Lapworth von Pound Creek berichtete, das er ein rotes bis purpurfarbenes Licht gesehen hat, das sich am Montag, dem 22. Sept. um 9.20 Uhr abends, von dem Grat eines Berges zu dem Grat eines anderen bewegte. Das Licht wanderte, während Herr Lapworth es beobachtete, sehr langsam, ungefähr zwei Meilen. Das Licht wurde von einem Geräusch begleitet, daß wie das einer Düsenmaschine klang.
Es wurde Verbindung mit dem RAAF-Stützpunkt am Forest Hill aufgenommen, der Luftfahrzeugbewegungen in diesem Gebiet zu dieser Zeit beobachtete und er informierte die Tumbarumba-Polizeistation, daß eine ähnliche Sichtung in Adelong um 9.15 Uhr abends gemacht worden war.
Am nächsten Tag nahm George Sharman, arbeitet in der Tumbarumba-Krankenstation, Verbindung mit der "Times" auf und berichtete das mysteriöse Objekt am Himmel über Maragle zur ungefähr gleichen Zeit wie in der vorherigen Nacht gesehen zu haben. Herr Sharman

sagte,daß das Licht langsam am Himmel über Maragle entlang von Ost nach West wanderte und 300 bis 400 Fuß über der Höhe der Straße war.Das Objekt erschien ungefähr 12 Inches hoch zu sein und hatte eine ähnliche Bewegungsweise wie ein Hubschrauber.Herr Sharman sagte,daß er durch diese Sichtung sehr verängstigt war und daß er sein Fahrzeug angehalten hat.

Zwei Grundstücksbesitzer aus dieser Gegend,Herr Gordon Bell und Herr Max Williams,wurden gefragt,ob sie irgend etwas Ungewöhnliches in der fraglichen Nacht gesehen hätten.Beide sagten,daß sie nichts gesehen hatten,aber beide hatten ein niedrig fliegendes Düsenflugzeug gehört.Beide nehmen an,daß es eine RAAF - F-111 war.

Alle bis jetzt verhandenen Beweise zeigen an,daß ein ungewöhnliches und nicht identifiziertes Objekt in der Nacht des 21.Sept. zugegen war.

Drei andere Umstände kommen zu dem Mysteriösen hinzu :

In der Nähe der Sichtung sind,auf Clarkes Hill und den Granites, verfeinerte elektronischer Radar und Radarnavigationsvorrichtungen angelegt.Weitere solche Einrichtungen existieren in Carryong und in Cabramurra.

In der Nacht der Sichtung besuchte eine Gesellschaft von internationalen Experten der Bereiche Elektronik,Physik und Kraftübertragung die Gegend.

Am Mittwoch wurde eine Gruppe des RAAF - Personales inder Gegend der Clarks-Hill-Granites gesehen.

Es mag sein,daß nicht mehr über diesen Fall bekannt wird,aber der RAAF - Stützpunkt in Wagga ist gebeten worden,ihre Operationen in Amberly auf die Möglichkeit von Düsenflugzeugtraining in der Gegend in der fraglichen Nacht zu überprüfen.

Übersetzt aus Australian U.F.O. Bulletine /VUFORS Nov.1975
Übersetzt durch G.Bartsch - CENAP-ARCHIV-

Landung in Italien

Das Folgende ist eine Zusammenfassung eines Falles,über den in "Notiziario UFO",Zeitschrift der Milan-based Gruppe,Centro Ufologico Nazionale berichtet wurde.

Am 10.Juli 1974,um etwa 10 Uhr abends in den ONO liegenden Außenvierteln der Stadt Pavia,Italien,waren drei junge Leute im Begriff

ihre jeweiligen Wohnungen zu betreten als eine von ihnen, Giovanni Ragni, ein leuchtendes Objekt, daß langsam am Himmel flackerte, wahrnahm. In der Zeit, in der sie die anderen beiden Mädchen alarmierte wuchs das Objekt auf die 1 1/2fache Größe des Mondes an, mit einer orangenen-rötlichen Farbe. Als es sie überquerte hoben sie unwillkürlich die Arme zum Gruß. Sie beobachteten zeitweilig aussetzendes weißes Licht, daß von dem unteren Teil des Objektes ausgesandt wurde, nicht stärker als von gewöhnlichen Glühbirnen. Das Objekt machte eine weite Kurve, merklich langsamer werdend, und nahm eine geradlinige Flugbahn auf, unter dem die Lichter hinter einem Schloß verschwanden. Die Straße entlanglaufend war es ihnen möglich das Objekt, ungefähr 2000 Meter entfernt, in der Ferne verschwinden zu sehen.

Minuten später gingen sie zurück zu ihren Wohnungen und Giovanni Ragni, die am meisten von diesem Phänomen beeindruckt war, erzählte ihren Eltern, daß sie eine fliegende Untertasse gesehen hatte; diese glaubten ihr nicht, aber auf ihr Beharren hin gingen sie auf den Balkon, und in der Richtung, die ihnen das Mädchen zeigte, sahen sie ein rundes, rotes und ruhendes Objekt, das über dem Boden schwebte, regelmäßig mit einem rot-orangenen Licht pulsierend.

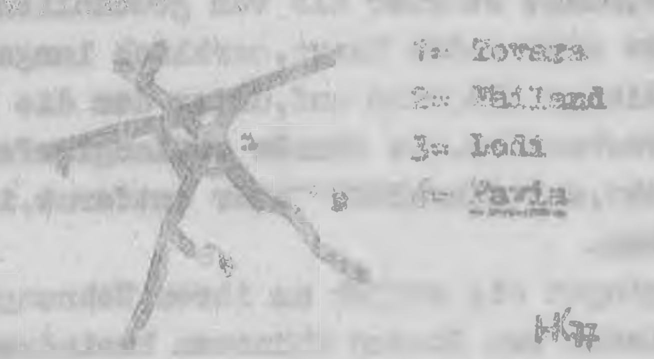
Giovannis Bruder entschloß die Feuerwehr anzurufen und wie er erklärte was geschehen war, antworteten sie ihm, daß sie solange nicht eingreifen könnten, wie es kein übliches Feuer sei. Andere Personen in dieser Straße sahen das Objekt, aber nur die Familie Ragni entschloß sich zu untersuchen. Sie steuerten ihr Auto in die Richtung, wo das Objekt gelandet war. Nach einiger Zeit hörten sie in einem schmalen Weg auf und als sie nicht irgendetwas Ungewöhnliches wahrnahmen, beschlossen sie umzukehren.

In diesem Augenblick sahen sie ungefähr 300 Meter entfernt ein orangefarbenes Objekt, das von sich Blitze Bündel von weißem Licht mit völliger Regelmäßigkeit ausstrahlte. Der geschätzte Durchmesser des Objektes betrug 8 - 10 Meter. Giovannis Bruder, der das Auto fuhr wurde ängstlich und startete um zurückzufahren. Seine Mutter bemerkte zwei wichtige Einzelheiten: etwas wie ein Polster aus weißem Puder zwischen dem Objekt und dem Boden, und darunter beleuchteten, und bestätigten, daß es geschwebt hatte.

Auf dem Nachhauseweg rief Giovannis Bruder die Polizei an, die, nach einigen Minuten von Ungläubigkeit, beschlossen zu untersuchen

Mit dem Streifenwagen,geleitet von dem Jungen,kamen sie zu der Stelle,aber fanden nichts. Aber als sie die Gegend mit Suchscheinwerfern untersuchten,bemerkten sie zwei rechteckige Eindrücke,die eingebrannt zu sein schienen und oberflächlich mit Asche bedeckt waren.

Übersetzt aus Australien U.F.O. Bulletins/VUFORS Nov.1975
Übersetzt durch G.Bartsch -[illegible]-ARCHIV-



-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

"Weltkongreß"!?

Kongreß der Fliegenden Untertassen

UNO-Amt zur Untersuchung "unbekannter Flugobjekte" gefordert

Mexiko-Stadt.(dpa)Der Ministerpräsident der karibischen Insel Grenada,Eric M.Gairy,hat die Bildung einer Sonderstelle der Vereinten Nationen zur Untersuchung des Phänomens der "unbekannten Flugobjekte (UFOs)" gefordert. Auf dem gegenwärtig im mexikanischen Badeort Acapulco tagenden "ersten internationalen Kongreß über das Ufo-Problem" erklärte Gairy,die Existenz der geheimnisvollen Flugkörper sei "unbestreitbar". Es gehe jetzt nur darum,ihre Herkunft zu klären.

Der amerikanische Wissenschaftler Walter H.Ondrus betonte vor den rund 500 Delegierten aus den USA,Lateinamerika und Europa,daß die Regierung in Washington bisher "über zwei Milliarden Dollar"(mehr als 4,8 Milliarden Mark) ausgegeben habe,um das Ufo-Phänomen klären zu lassen."Das beweist das große Interesse der Regierung an dieser Problematik",sagte er.

Ondrus beschuldigte die US-Regierung,alle bisher gewonnenen Informationen über unbekannte Flugobjekte "systematisch" zurückzuhalten. Mit Schweigen nahm die Konferenz den Vortrag des amerikanischen Experten William H. Spaulding auf,der erklärte,nach 13jährigen

Studium des Phänomens der Ufos sei er zu dem Schluß gekommen, daß diese nicht existieren. Auf dem bis zum 23. April tagenden Kongreß in Acapulco sollen auch "Kontaktpersonen" vorgestellt werden, die nach ihren Angaben außerirdischen Wesen begegnet oder sogar mit "Ufos" geflogen sind.

Mannheimer-Morgen, 21. April 1977
CENAP-ARCHIV

Der Kongreß der vom 19. bis 23. April in Acapulco statt fand und von manchen als "Weltkongreß" angesehn wurde hat leider in der Presse kein guten Anklang erhalten. Doch ist diesmal der schwarze Peter nicht der Presse zuzuschieben, sondern alleine den Herren die ihre Reden und Vorträge unzureichend unter Beweis stellten. Sowie die sogenannten "Kontaktler" die unter anderem ihren "Reisebericht" in einem UFO erzählten!
Und wenn dann ein Delegierter [illegible] zur gekommen zu sein, um weltweite Reklame [illegible] machen zu können, da kann keine gute Kritik [illegible]. Und wenn man seinem eigenen Land verwirft "Kulturschande" zu betreiben, nur weil die Öffentlichen Massenmedien davon Abstand nehmen über diverse "Kontaktler-Storys" zu berichten und anzuerkennen braucht man sich nicht zu wundern weshalb die Massenmedien davor zurück schrecken, und solche Überschriften bringen : Weltkongreß ein Betrug.- Von Ufos keine Spur. Die Massenmedien zu mindest in unserem Lande, sind schon gerne bereit über dieses Thema zu berichten, doch fühlen sie sich zur Zeit zu recht auf den Arm genommen, wenn man ihnen Fotos und Filmmaterial das gefälscht und leicht als Schwindel entlarvt werden kann verlegt, sowie ihnen die schönsten "Kontaktler-Storys" auftischt!
Denn wenn Erdenbürger mit Wesen aus dem All schon gesprochen haben und schon einen Rundflug in einem UFO machten, kann man sich die entstehenden Fragen nicht beantworten:
Warum forscht man den noch nach UFOs, wenn einige Leute wissen, woher sie kommen und wie die Wesen uns gegenüber eingestellt sind? Wie können Wesen auf Planeten leben, auf denen kein Leben von unseren Sonden wie z.B. Viking 1+2 festgestellt wurde?

Es ist wegen Platzmangel in diesem Heft nicht möglich alle entstehenden Fragen aufzustellen doch kann man sich einen gewissen Einblick verschaffen und muß ohne die Presse unterstützen zu wollen ihr doch recht geben.

Die Öffentlichkeit will nur handfeste Beweise und erkennt nur realistische Berichte an. Mit Kontaktler-Storys und leicht als Schwindel zu erkennende Fotos kann man im 21 Jahrhundert keinen mehr überzeugen. Vor 20 Jahren war so etwas möglich, und wenn einige Herren meinen das ginge auch jetzt noch, so haben sie sich sehr geirrt, und sie brauchen sich nicht zu wundern wenn man sie nicht ernst nimmt!

H. Köhler

Phänomen über München

27.12.1976

Etwa um 0.05 Uhr beobachtete ich bei sternklarem Himmel, von einem Platz mit guter Sicht [illegible], über München eine seltsame, schnell fliegende Lichterscheinung. Ich bin mit den Signalbildern beleuchteter Flugzeuge vertraut. Eine derartige Erscheinung habe ich jedoch noch nie beobachtet.

Die Erscheinung war für mich 5-8 Sekunden lang sichtbar. Sie hatte die Form einer schwach nach hinten gekrümmten Linie und war von grellweiß-bläulicher Farbe. Der Erhebungswinkel über dem Horizont betrug etwa 120 bis 130 Grad. Die Erscheinung bewegte sich parallel zum Erdboden. Ich hatte nicht den Eindruck großer Höhe oder Entfernung von mir, wofür auch die relativ kurze Sichtungsdauer spricht. Es war keinerlei Geräusch zu vernehmen. Ein in der geschilderten Art und Weise vorbeifliegendes Flugzeug hätte man eigentlich hören müssen.

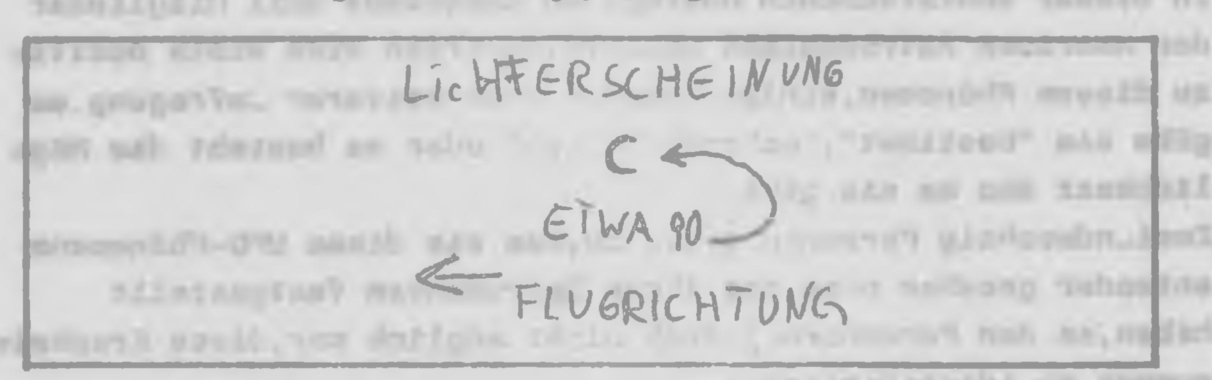
Das Leuchten der Erscheinung war während des Vorbeiflugs gleichförmig. Irgendwelches Blinken (etwa das anti Collision Light in Rot oder die Blitzbefeuerung von Flugzeugen) wurde nicht beobachtet.

Ich rief bald danach die Fluglotsen im Tower von München-Riem an, schilderte die Erscheinung und fragte, ob in der fraglichen Zeit ein Überflug über München stattgefunden habe. Man gab mir den Bescheid, in der besagten Zeit habe es über München keine Flubewegung gegeben. Einen weiteren Kommentar gaben die Fluglotsen nicht.

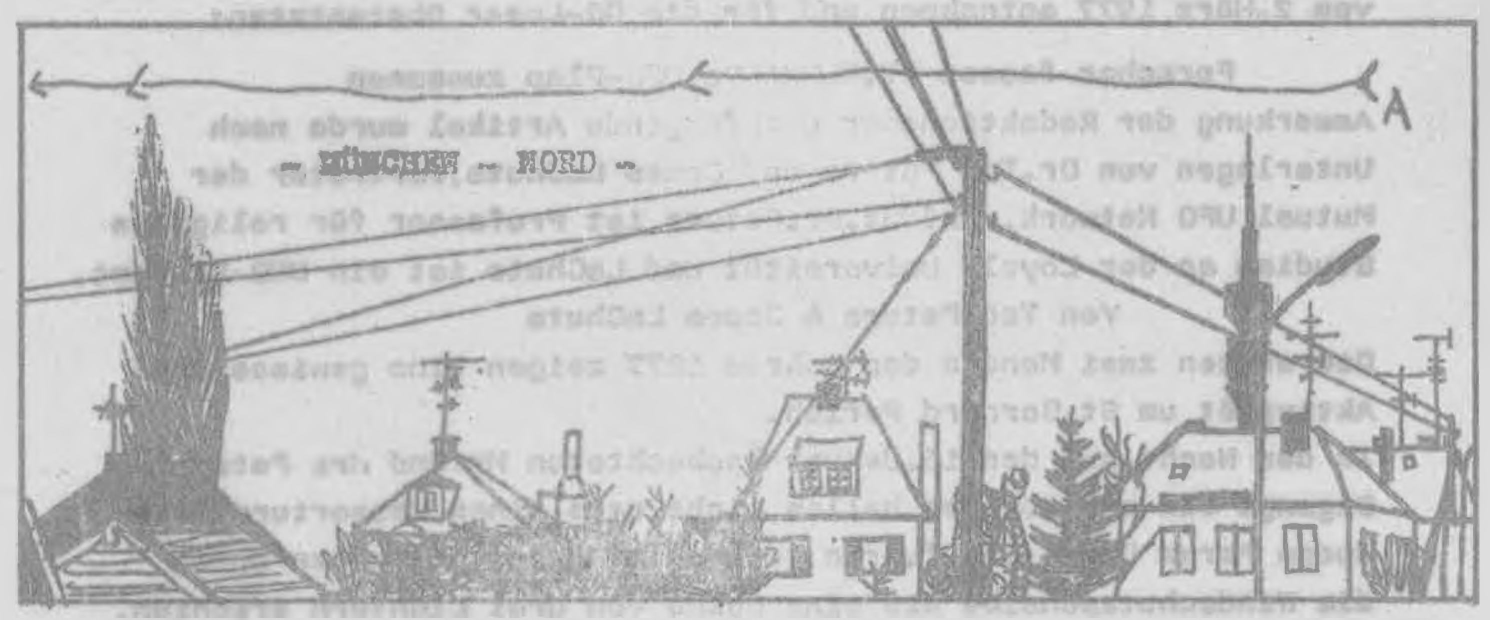
Hierdurch angeregt sprach ich einige Tage später mit einem mir

persönlich bekannten Fluglotsen.Ich fragte ihn, ob er oder seine Kollegen in Münchem-Riem jemals Radarbeobachtungen gemacht hätten, die auf unidentifizierte Flugobjekte schließen ließen. Mein Bekannter verneinte die Frage.
Herr P.K. gab noch folgende Daten in unserdm Fragebogen an:
Der Sichtungsort war München - Nord und er konnte nur die Lichterscheinung wahrnehmen, jedoch höchstens in minimal 500 Meter und maximal 1000 Meter.

Zeugenzeichnung / Zeugen - Standortfoto



Die Konturen waren sauber und klar zu erkennen, und die Größe der Lichterscheinung betrug bei ausgestrecktem Arm und abgespreitzten Daumen und Zeigefinger die eines 1,—DM-Stück.



Das letztliche Auffällige an der Lichterscheinung waren ihre Farbe und ihre Geräuschlosigkeit. Ein in dieser relativen Nähe verbeifliegendes Flugzeug - erkennbar an der hohen Winkelgeschwindigkeit - hätte ich eigentlich hören müssen. P.K.

CENAP'- ARCHIV/H.Köhler

UFOs müssen weiter studiert

meinen Wissenschaftler

STANFORD, Kalif. (AP) - Unbekannte fliegende Objekte, lange als Inspiration von Science Fiction-Autoren und nicht existent angesehen, sind es wert weiter wissenschaftlich studiert zu werden, so äußerten sich 80 % von 1356 Astronomen die mit Fragebogen angeschrieben wurden.
In dieser schriftlichen Anfrage an insgesamt 2611 Mitglieder der American Astronomical Society, äußerten sich viele positiv zu diesem Phänomen, einige sagten nach weiterer Befragung es gäbe sie "bestimmt", "wahrscheinlich" oder es besteht die Möglichkeit das es sie gibt.
Zweiundsechzig Personen gaben zu, das sie diese UFO-Phänomene entweder gesehen oder mit ihren Instrumenten festgestellt haben, es den Forschern jedoch nicht möglich war diese Erscheinungen zu identifizieren.

Cleveland, Ohio PLAIN DEALER, 17. März 1977 W. Walter/CENAP-Archiv

Nachfolgend der Bericht eines UFO-Flaps von diesem Jahr in und um ST. BERNARD, New Orleans/USA, den wir aus den ST. BERNARD NEWS vom 2. März 1977 entnahmen und für die CR-Leser übersetzten:

Forscher fassen ST. BERNARD's UFO-Flap zusammen

Anmerkung der Redaktion: Der nachfolgende Artikel wurde nach Unterlagen von Dr. Tod Peters und James LaChute Vertreter der Mutual UFO Network, verfaßt. Dr. Peters ist Professor für religiöse Studien an der Loyola Universität und LaChute ist ein UNO Student.

Von Tod Peters & James LaChute

Die ersten zwei Monate des Jahres 1977 zeigen eine gewisse UFO-Aktivität um St. Bernard Parish.
In der Nacht auf den 15. Januar beobachteten Mr und Mrs Peter Digangi ein schwebendes helles Licht nahe einem Wasserturm beim Judge Perez Drive. Sie fuhren gerade in Westen und sahen durch die Windschutzscheibe wie eine Reihe von drei Lichtern erschien. Mrs. Digangi sagte, das sie "sehr dicht beisammen" standen und in ca. 500 feet Höhe unbeweglich verblieben, dies für einen Zeitraum von 10 bis 15 Minuten. Am folgenden Dienstag, den 18. Januar, sahen ihre jugendliche Tochter sowie ihr Freund dasselbe Objekt nahe dem

Haus am Jackson Blvd.In der Freitag-Nacht,dem 21.Januar,erhielten die zwei Pelzjäger,Erwin [illegible] und Robert Melerine, einen Schock fürs Leben,als ein [illegible] hell leuchtendes Objekt, welches sogar Wärme ausstrahlte,erschien.Die beiden Männer fuhren mit ihrem Motorboot schon einige Zeit entlang des Abwasserkanals der Yscloskey-Shell-Raffinerie,als das gigantische Licht über ihnen,in ca.65 bis 75 feet Höhe,erschien.Melerines Haar stellte sich zu Berge und das Boot hielt plötzlich an,obgleich der Außenbordmotor noch wie vor das Wasser aufwühlte.Das Boot rührte sich nicht von der Stelle und die beiden Männer waren bewegungslos,nur noch sprechen konnten sie-ihre Körper waren wie gelähmt. Als sich das Licht dann nach Links weg bewegte und das Boot ebenfalls plötzlich davon schoß,stürzten die beiden Männer ruckartig zu Boden.Das UFO konnte eine halbe Stunde lang verfolgt werden,wie es die Shell-Raffinerie und den Yscloskey-Wasserturm inspizierte.In der folgenden Nacht,Samstag den 22.Januar,wurde vielleicht eine Landung nahe Chalmette beobachtet.Ein Wagen mit 6 Personen,drei Kindern und drei Erwachsenen,bewegte sich im Norden von Judge Perez auf der Jean Lafitte Allee entlang.Durch die linken Fenster sichteten sie einen kuppelähnlichen Körper mit roten und gelben Lichtern,der sich wie ein Propeller drehte,am Himmel aus.Die Zeugen hielten [illegible] auf der Straße an und beobachteten das Schauspiel durch die Windschutzscheibe.Die Maschine sprang auf und tauchte hinter den Bäumen vor ihnen auf in cirka 2000 feet Entfernung.Während 10 Minuten bewegte sich das Lichterobjekt abrupt [illegible] der [illegible].Die erschrockene Gesellschaft fuhr verschreckt nach Hause,teilte ihre Beobachtung jedoch niemanden mit.Erst am 1[illegible].Februar gaben sie die Sache bekannt.Eine Überprüfung des Gebiets ergab keine Hinweise auf irgendwelche Landungsspuren.

Am Dienstag,den 8.Februar,berichteten Mrs.Gayle Rodriguez und ihr Sohn Brian von einer ähnlichen UFO-Erscheinung.Sie fuhren östlich von St.Bernard auf der Highway als sie einen hellen silbernen Körper vor sich quer über der Straße sahen und der seinen Kurs parallel nach vorne gerichtet zur Straße richtete.Die Fortbewegung bestand aus unregelmäßigen Schüben und plötzlichem Abstoppen.Während des Stops kippte es dem Wagen entgegen.Der Körper glich einer Untertasse mit einen flachen Boden und einer Kuppel auf der Mitte des Oberteils.Nahe der Kante am Boden hin

Karte der Ereignisse

U S A

New Orleans

Mögliche
Landung.22.Jan.

ST.BERNARD PARISH
LOUISIANA 1977

18.Jan.
Helles
Licht

Lichtmaschine gesichtet
9.Feb.

Judge Perez Drive

St.Bernard Highway

Mississippi River

Licht beim
Wasser-Turm
15 Jan.

Spur der Objekt-
bewegung vom
2.Feb.

Helle wärme-
ausstrahlende Ma-
schine
21.Jan.

YSCLOSKEY

sah man eine Reihe von verschiedenen rotierenden Lichtern die zu klein waren,um deutlich voneinander abzustechen.Die Lichter wechselten ihre Farbe von blau,zu grün auf hell-weiß.Auf der Kuppel erschienen in der Art einer Antenne drei Lichter,zwei kleine Weiße und ein großer Rotes.
In der nachfolgenden Nacht,9.Februar,wurde ein seltsames Objekt im Madison County,Mississippi,gesichtet.Deputy Sheriff Ken Creel und sein Kollege James Luke gaben über Funk bekannt,das sie ein UFO in dem Gebiet sahen,5 Meilen westwärts von Flora.Sie fuhren gerade auf der stark befahrenen Highway,als sie plötzlich mit einer unbekannten Flugmaschine konfrontiert wurden,die immer in der gleichen Position zum Polizeiwagen stand.Sie schwebte in einer Höhe von 20 bis 50 feet und verstrahlte ein helles Licht und verursachte Interferenzstörungen im Funk-System.
Weitere 5 unabhängige Zeugen konnten dies ebenfalls von einer anderen Straße aus beobachten,einer davon war Hubert Roberts von der Flora Polizei-Station.Robert's Polizeiwagen stand auf einem Kiesweg neben der belebten Highway.Der Offizier blinkte mit den Scheinwerfern eine Signalfolge und das UFO schien ebenfalls mit zwei Lichtern zu blinken,wie eine Antwort.Mr.Roberts gab gegenüber dem Forscher LaChute an,das es ein "runder Typ" war und mit Luken versehen sowie "sehr hell" erschien,es verschwand mit großer Geschwindigkeit.Einige weitere Meldungen stehen zur Verfügung.Wenn auch die UFO-Aktivität ganz stark zunahm,die einzelnen Sichtungen sind jedoch nicht ganz von einem Muster.Voneinander unabhängige Bestätigungen scheint es zu geben,dennoch gibt es keine vergleichbaren Relationen zu ähnlichen Fällen die geografisch so dicht beieinander standen.
Nicht in zwei Fällen berichteten die Zeugen von ein und dem selben Objekt;jeder berichtete von einem scheinbar anderen Körper. Wie auch immer,es handelte sich durchweg um Nacht-Sichtungen der Klasse "Typ I" und es ist sicherlich schwer die Form des Objekts in der Dunkelheit zu bestimmen.Das schließt jedoch nicht die Regel von einem einzigen Objekt aus.Wir haben eine ganze Reihe von Sichtungen in Erfahrung gebracht,die diesen Zeitraum betreffen.In Ergänzung der Tatsachen seien hier noch zwei andere Sichtungen aus New Orleans vom 15.und 22.Januar erwähnt,sowie eine UFO-Sichtung von der USS Tacoma,auf der Fahrt bei Mardi Gras am 17.Februar aus.Diese vielen Sichtungen innerhalb eines

Monats kann man als "FLAP" bezeichnen.Skeptiker argumentieren, das dieser Flap erst durch Medienmeldungen ausgelöst wurde und jeder was sah und als UFO bezeichnete.Wir kennen die Bemerkung gegen die Medien,aber hier berichtete allein nur die St.Bernard News über diesen kurzen Flap.Vielleicht hat uns irgend-jemand oder irgend-etwas kürzlich besucht...

Hier noch zwei Polizeimeldungen aus den USA/1977:

UFO-Sichtung über der Stadt

Ein Einwohner von der Ochoa Straße bemerkte am frühen Morgen ein unbekanntes Flug-Objekt (UFO) über seiner Wohnung.Er beschrieb es als rund,mit kleinen Fenstern und Lichtern.

Der Einwohner sagte aus,das es ein auffallendes Geräusch entwickelte,was jedoch nicht an das normale Arbeitsgeräusch einer Flugzeuge erinnerte.Das Vorkommnis wurde von der Polizei aufgenommen, leider kamen jedoch keine weiteren Berichte darüber hinzu.

Quelle:Portland,TEXAS-NEWS,10.Februar 1977

Polizist sieht UFO

Gestern kurz vor Mitternacht wurde von dem Streifenpolizisten John Campbell zweimal ein Bericht über unbekannte Flug-Objekte in der Port Dickinson-Gemeinde aufgenommen.

Campbell sagte,daß er außerhalb tätig war und er sie wie "farbige Lichter" am Himmel sehen konnte,im Norden von Binghamton und westlich vom Chenango River.Um 0.00 Uhr sah er nochmals eines der stillstehenden Lichter.

Quelle:Binghamton,New York,SUN-BULLETIN,3.März 1977

Zum Abschluß noch eine Michigan-Sichtung:

UFO gesichtet

MANISTIQUE-Viele Einwohner des Schoolcraft Countys haben mit verschiedenen Michigan-State-Polizisten den Bericht über die Beobachtung eines unaffinierbaren fliegenden Objekts in der Montag-Nacht über dem Lake Michigan abgegeben.Das Objekt war in sich geschlossen und mit roten und grünen Lichtern umgeben,es bewegte sich sehr rapide.Luftfahrtstellen und verschiedene Agenturen gaben bekannt,das hier in diesem Gebiet keine Flugzeuge oder Helikopter gewesen seien.

Quelle:Menominee,Mich.,HERALD-LEADER,17.Februar 1977

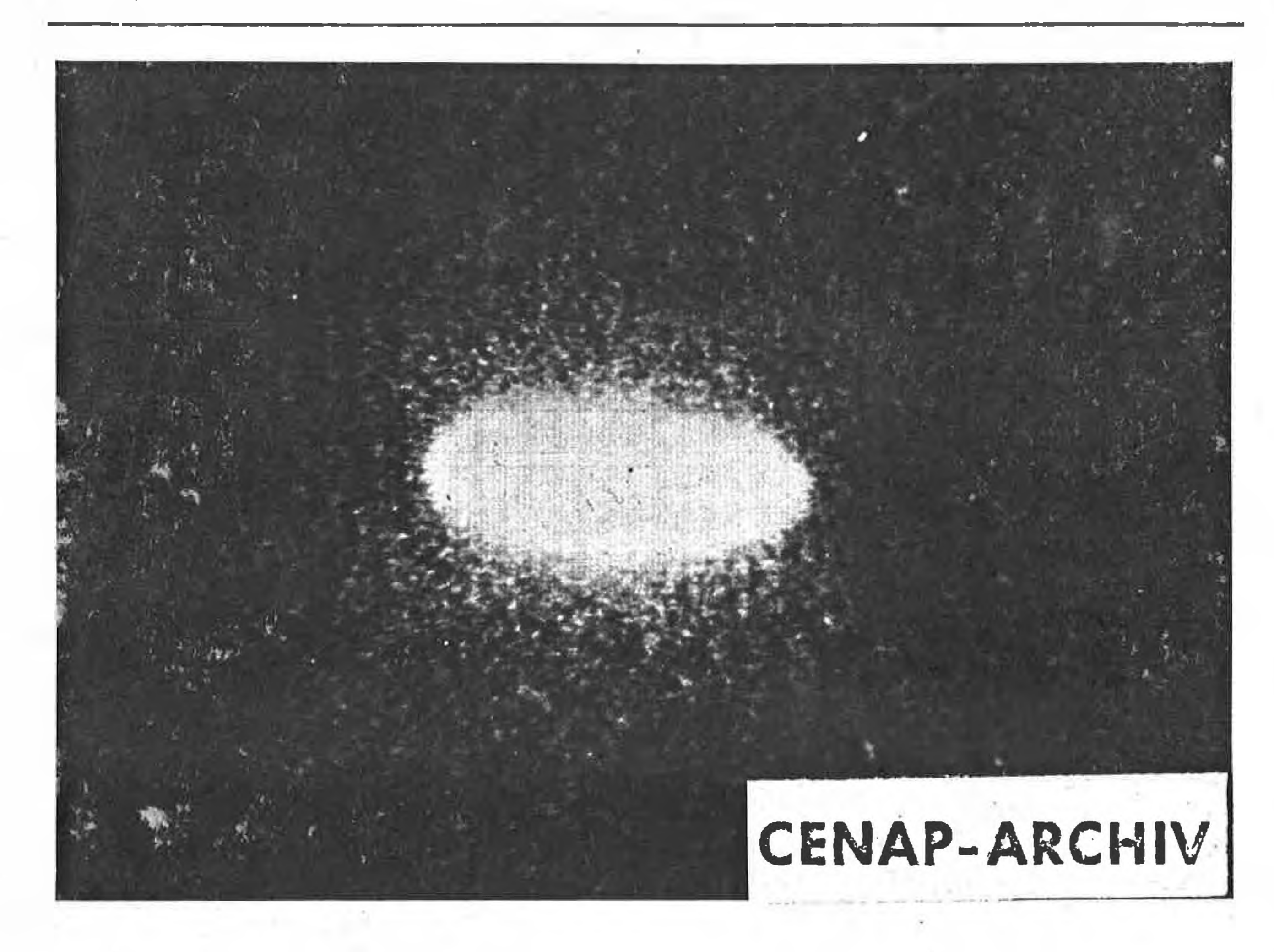
CENAP-Archiv und ÜBERSETZUNGS-Abteilung/Werner Walter

An dieser Stelle sei nochmals darauf aufmerksam gemacht,daß das CENAP auch weiterhin Übersetzer für Fremdsprachen benötigt!

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 42



11.12.427-A/B/C/15.Oktober 1961-Aufnahmen von 5 UFOs über dem Guatanamel Naval Stützpunkt durch einen Navy-Angehörigen

Interessierten (welcher keine utopische Erklärung nachhängen möchte, sondern rein der Wahrheitsfindung dienen möchte) von den fanatisch-organisierten Weltraumkultgläubigen, die alles am Himmel für einen Sendboten "engelsgleicher" Wesen halten möchten, um hierdurch die eigenen wirren Weltbildvorstellungen verwirklichen zu können, wodurch wiederum für Einzelne wirtschaftliche Vorteile entstehen mögen.

Das CENAP als seriös forschende UFO-Organisation übernahm bisher die bundesdeutschen Vertretungen folgender Organisationen:

I.U.F.O.R.-International UFO Registry/Indiana/USA
S.U.F.O.I.-Skandinavisk UFO Information/Dänemark
UFO INFO EXCHANGE LIBRARY/England

Ebenfalls wurden über das Gebiet der BRD einige CENAP-Ortsgruppen aufgebaut, welche für uns nach Möglichkeit 'Field-Investigations' und Übersetzungen anfertigen. Die CENAP-Expansion greift langsam auch ins Ausland über und wir hoffen bzw. wünschen uns, eines Tages die Schaffung einer zentralen Dachorganisation für seriöse UFO-Forschung. Hier soll nicht egoistisch eine von vielen UFO-Forschungsgruppe aufgebaut werden, die unter eigener Regie gegen diese und jene anfechten möchte, sondern ein Informations-Netz weltweit gespannt werden, um endlich einmal zentral (dazu noch privat und unabhängig!) alle Daten erfassen und auswerten zu können. Hierzu werden Fachwissenschaftler aller Sparten benötigt, die gewillt sind, seriös arbeitenden Forschern Hilfe zu leisten, um die Frage nach der UFO-Existenz zu klären-wobei keine Aussage über eine Festlegung in irgendeine Richtung gemacht wird, d.h. ebenfalls, daß eine Identifizierung eines Fachwissenschaftlers mit der breiten UFO-Auslegung (außerirdische Weltraumschiffe und engelsgleiche Wesen zur Rettung der Menschheit etc.!) nicht getroffen wird, sondern rein vom wissenschaftlich fragenden Standpunkt ausgeht.

Das Centrale Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Phänomene hofft, eine notwendige Renaissance der bisherigen UFO-Forschung herbeizuführen, wenn vielleicht auch nur die ganze spektakuläre Angelegenheit etwas nüchterner und naturwissenschaftlich gebundener betrachtet wird-dies wäre schon ein großer Schritt in der breiten Masse unfundierter Spekulationen und Behauptungen.

Auskunft gibt Ihnen gerne: Werner Walter Eisenacher Weg 16
D-6800 Mannheim-31

Das CENAP wurde am 1.März 1976 nach dreijährigem Studium der 'UFO-Szene' gebildet und hat seinen Sitz in Mannheim.Innerhalb seiner Forschungstätigkeit beschäftigt sich das CENAP-Team mit der UFO-Frage,also ob es 'UNBEKANNTE FLUG-OBJEKTE' gibt oder ob diese auf Schwindel,Mißinterpredation natürlicher Phänomene bzw.Erscheinungen oder tatsächlichen rätselhaften Geschehnissen am Himmel,in der Luft oder knapp über Boden beruhen.In dieser Funktion als Forschungsgruppe wird in einem Nachrichtenorgan allmonatlich über unsere Arbeit berichtet; der CENAP-REPORT wird ebenfalls international ausgetauscht. Eine Erklärung der tatsächlich gemachten Erscheinungen dieser UFOs steht vorerst offen,obwohl zig-tausende Berichte in unseren 'Files' gespeichert sind.Die Informationen aus aller Welt werden in einem chronologisch und in einem geografisch angeordneten Archiv eingegeben,um für alle interessierten Forschern abrufbereit zu sein.

Das UFO-Problem wird als naturwissenschaftliche Herausforderung mit physikalischem Hintergrund betrachtet,in dieser CENAP-typischen Einstellung lehnen wir alle utopischen Geschichten über Kontakte mit Weltraummenschen ab,ebenso die märchenhaft erscheinenden Erzählungen phantasiebegabter UFOlogen,die gerne das UFO-Problem als okkult-spiritistische oder pseudoreligiöse Weltanschauungsfrage betrachten möchten.Hier gilt es ebenso klar die Begriffe zu definieren:UFO heißt nichts weiter,als 'unbekanntes Flug-Objekt' und NICHT Raumschiff ferner Planeten. Wer sich mit dieser Frage intensiv beschäftigt und eine Lösung sucht,ist ein UFO-Forscher.Die Begriffe UFO-Forscher und UFO-logen sind sehr streng voneinander zu trennen:"Unter UFO-Forschung soll hier AKTIVE Forschung und unter Ufologie das mehr PASSIVE WISSEN durch Registrierung verstanden sein!" Daraus ist die konsequenz zu ziehen,daß UFO-Forscher bemüht sind, das rätselhafte Treiben zu durchleuchten und möglichst zu klassifizieren (egal ob PRO oder CONTRA),während die Ufologen (zu denen wir uns vom CENAP nicht zählen) alles in sich aufnehmen,ohne jegliche Überprüfungen anzustellen und daher voreingenommen immer wieder von Raumschiffen sprechen, dies sind auch die Leute, die die [illegible]ktlermärchen und sonstige Märchenvorstellungen lobpreisen.Dies unterscheidet den seriösen

haben Sie schon mal etwas
davon gehört...?

Nein,CENAP ist keine neue [illegible] Zigarrete-
Nein,CENAP ist auch keine neue Fernsehsendung-
Nein,CENAP ist auch keine neue Science Fiction Romanserie..

Die Initialen stehen für "Centrales Erforschungs-Netz
außergewöhnlicher Phänomene"

Was heißt hier 'außergewöhnliche Phänomene'...? Etwa Geister, Spukerscheinungen oder außergewöhnliche Wahrnehmungen...? Nein,daß meinen wir vom CENAP nicht,wir beschränken uns rein auf die Frage nach der Existenz sogenannter 'unbekannter Flug-Objekte' (UFO's).Aha,die 'kleinen grünen Männchen' werden Sie jetzt sicherlich denken,aber gegen solche Gedanken im Zusammenhang mit CENAP möchten wir warnen.Das CENAP verfolgt die seriöse Erforschung dieser UFO-Spontanerscheinungen in aller Welt.Hier kurz die wichtigsten Informationen des CENAPs:

Nach dreijährigem Studium der 'UFO-Szene' (UFO-Forschung und UFO-Erscheinen) wurde am 1.März 1976 das überregional wirkende CENAP mit Sitz in Mannheim,durch die ehemalige 'priv.UFO-Forschungsgruppe Mannheim' gegründet.Unsere Ziele sind klar und deutlich definiert:Schaffung eines privaten Forschungs-Institutes zur Erfassung,eventuell sogar zur Klärung der Spontanphänomene die man als UFO klassifiziert und mit herkömmlichen naturwissenschaftlichen Erklärungen nicht exakt identifizieren kann,dieser im Volksmund 'Flying Saucer' genannten Erscheinungen, in der Luft,am Boden oder zur See.
Das CENAP distanziert sich in seiner Arbeit streng von Okkultisten, Spiritisten und pseudoreligiösen Weltverbesserern sowie anderen dunklen Machenschaften die darauf hinauszielen,das UFO-Problem (auch von einigen als 'UFOlogie' genannt) als Deklaration des neuen,goldenen WASSERMANNZEITALTER's anzusehen oder für diesbezügliche weltanschauliche Fragen (Atomangst etc.) diese UFO-Erscheinungen als "Retter" oder "Engel" ersehnen.Wir vom CENAP erwünschen eine von diesem Faktoren befreite UFO-Forschung,um somit einen festen Kern von verläßlichen Informationen herauszufiltern.Es gilt den spruchwörtlichen "Spreu vom Weizen" zu trennen und Lug und Betrug sicher von der Basis zu trennen.Hierzu wird vom CENAP jegliche verfügbare Literatur aus dem In-und

Ausland zu Rate gezogen und eine umfangreiche Korrespondenz mit vielen UFO Interessierten und Forschern in aller Welt geführt.

Die Bildung regional wirksamer Ortsgruppen des CENAPs wird angestrebt,um bei eintretenden UFO-'Flaps' mit verläßlichen CENAP-Mitarbeitern diese zu recherchieren und zu klassifizieren. Diese Ortsgruppen sind schon selbständig tätig und richtiggehend unabhägig,werden jedoch im Rahmen des CENAP-Gebildes als mitarbeitende Gruppe aufgeführt.Jegliche Arbeit dieser CENAP Ortsgruppen steht unter deren eigener Verantwortung und wird selbstständig finanziert.

CENAP-Mitarbeiter haben keinen Beitrag zu entrichten,jegliche Tätigkeit ist rein freiwillig und kann jederzeit 'gekündigt' werden.Der ideale CENAP Mitarbeiter sieht so aus:Kenner der Sparte und des Fachgebiete UFO und ebenfalls einiger Grundkenntnisse aus dem Bereich der Astronomie,Raumfahrttechnik und Planetenforschung.Ausgeprägte Menschenkenntnis und fundiertes Allgemeinwissen,sollte jederzeit bereit sein direkte Field-Investigations durchzuführen und ein entsprechendes Repertoire von Mitteln für diesen Punkt verfügbar haben. Eine umfangreiche Kommunikation mit der CENAP-Zentrale sollte möglich sein,nach Möglichkeit sollte jeder CENAP Mitarbeiter auch fremdsprachige Literatur zum Studium heranziehen können. Das CENAP wünscht sich zur Durchsetzung seiner Zielvorstellungen ehrliche und seriöse Mitarbeiter die ebenfalls bereit sind,jedem und jederzeit Auskünfte über die Möglichkeiten der seriösen UFO-Forschung zu geben-dies gilt insbesondere gegenüber den Massenmedien.Diese Organe freiheitlicher Meinungsbildung sind ein weiteres Ziel des CENAP,wir wollen versuchen mit diesen in guten Einklang zu kommen und zunächst mit sachlicher und kühler Kritik dort bekannt zu werden,denn erst durch ein angenehmes einvernehmen zwischen CENAP und Massenmedien läßt sich der Gedanke einer seriösen und wirkungsvollen UFO-Forschung unter die Öffentlichkeit bringen.

Das CENAP gibt allmonatlich ein Fachjournal,den internen CENAP-Report,heraus.Der CR kann durch eine der beiden Kontaktadressen des CENAPs bestellt werden.Kostenpunkt für ein Jahresabo:18,-DM Haben Sie weitere Fragen...? Wir antworten gerne

Werner Walter Eisenacher Weg 16 D-6800 Mannheim-Vogelstang

Hansjürgen Köhler Limbacher Straße 6 D-6800 Mannheim-Wallstadt